



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL  
Sitzung vom 18. Juni 2008

Gesch. Nr. 075/08

## **9.8 Finanzen**

### **Genehmigung der Jahresrechnung 2007**

[...]

## **5. GESCHÄFT-NR. 075/08**

### **Genehmigung der Jahresrechnung 2007**

## **DISKUSSION IM RAT**

RPK-Präsident André Buecheler hält das Eintretensreferat (Seiten 420 und 421).

Hansruedi Wespi erklärt, dass die SVP-Fraktion die Rechnung intensiv geprüft hat und zufrieden ist mit dem Abschluss. Ausser dem Jugend- und Sportamt haben alle Abteilungen positiv abgeschlossen. 2007 wollte der Stadtrat einen Steuerfuss von 118 %. Der Antrag der SVP lautete auf 115 %. Der Stadtrat behauptete, dass unbedingt 118 % budgetiert werden sollten. Heraus kamen 116 %. Die Rechnung 2007 zeigt, dass die SVP richtig gelegen hat. Hätten 115 % nicht besser zur Rechnung gepasst? Der Stadtrat soll bitte die Prognose realistischer machen. Das Kantonale Mittel wäre problemlos machbar. Die SVP ist für eintreten und genehmigen.

Für Hans Zimmermann, GP, ist der Ertragsüberschuss sehr erfreulich. Wir sehen, wie wichtig für uns der Steuerkraftausgleich ist. Dieser Ausgleich ist aber stark an den Steuerfuss gekoppelt, das heisst wir dürfen auf keinen Fall zu hart am Wind segeln und im Herbst nicht zu hoch pokern, wenn wir in der Budgetdebatte den Steuerfuss für das Jahr 2009 festlegen. Es ist schon vorgekommen, dass Gemeinden aus dem Ausgleich fielen, ohne dass sie das geplant haben. Die Fraktion der Grünen ist für eintreten und zustimmen. (Seite 422).

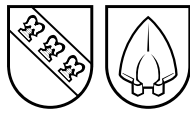
Gemäss Martin Hasenfratz hat die Fraktion FDP/Jungliberale vom positiven Abschluss Kenntnis genommen. Die einzelnen Ämter hatten die Kosten sehr gut im Griff. Das Schulamt machte praktisch eine Punktlandung. Die Fraktion beantragt eintreten.

Salome Wyss erklärt, dass die SP-Fraktion für eintreten und zustimmen ist. Zu den 115 %: Die hätten schon gereicht. Aber niemand ist unglücklich, wenn der Steuerfuss in investitionsreicheren Jahren nicht sprunghaft ansteigen muss. Bei ihrem Kursbesuch beim Gemeindeamt viel ihr auf, dass unsere Verwaltung gegenüber anderen Gemeinden sehr gut und professionell arbeitet.

Markus Hürzeler, CVP-Fraktion, vergleicht ein Fussballspiel mit der Jahresrechnung. Vieles können wir selber bestimmen, vieles aber ist fremdbestimmt. Die Fraktion freut sich über das gute Ergebnis. Der Aufwand hielt sich im Rahmen des Budgets. Wir können nicht auf Dauer mit den Einnahmen rechnen. Die finanzielle Ausgangslage für die kommenden Jahre wurde markant verbessert. Eine Garantie für die externen Zuflüsse haben wir nicht. Deshalb gibt es keine Veranlassung, eine Steuerfussreduktionen ins Aug zu fassen.

Eintreten ist unbestritten.

Finanzvorstand André Bättig ist sehr froh über das Ergebnis. Jede Budgetüberschreitung hatte seinen Grund. Auch beim Jugend- und Sportamt. Bei der guten Konjunktur bekommen auch Leute Arbeit, die vorher keine bekamen. Deshalb müssen mehr Kinder betreut werden. So gab es die Budgetüberschreitung. Man darf nicht nur das Jugend- und Sportamt isoliert, ja fast „populistisch“ betrachten, dieses kann an sich nichts für die



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 18. Juni 2008

Überschreitung. Vielleicht war es das letzte Rekordergebnis. Nächste Woche beginnt der Bau des Alterszentrums. Bättig bedankt sich bei der Verwaltung, der RPK und dem Rat für die Arbeit und die wohlwollende Beurteilung.

Es folgt die Detailberatung der laufenden Rechnung nach Ressorts – institutionelle Gliederung.

Daniel Artho, SVP, Kto. Nr. 161.4360.00: Warum gibt es auf diesem Konto kaum Einnahmen?  
Stadtschreiber Kurt Eichenberger erklärt, dass die Friedensrichterinnen die Gebühren als ihr Lohn behalten kann. Einige Gebühren werden nicht bezahlt und betrieben. Zahlt jemand dann doch noch, wird der Eingang auf dieses Konto verbucht.

Hansruedi Wespi, SVP, Kontogruppe 90: Warum gibt es hier eine Budgetüberschreitung von Fr. 200'000.00. Die Differenz ist hoch. Was ist daran „populistisch“?

Stadträtin Amanda Rüegg erläutert, dass es drei Gründe gibt: die Höhe des Beitrages an den Tagesfamilienverein, die entgangenen Einnahmen im Sportzentrum und die Mindereinnahmen in der Kita während der Umbauphase.

Hansruedi Wespi hakt betreffend dem Wort „populistisch“ nach.

André Bättig erwidert, dass er es nicht richtig findet, wenn der Fokus nur auf das Jugend- und Sportamt gesetzt wird.

Zur Investitionsrechnung in der Institutionellen Gliederung, der Bestandesrechnung, der Abschreibungstabelle, den Sonderrechnungen und der Verpflichtungskreditkontrolle gibt es keine Fragen.

Hansruedi Wespi erkundigt sich, wann die Abrechnung zur Tempo 30-Zone kommt.  
Stadtrat Ueli Müller kann keinen Termin nennen.

André Büecheler stellt fest, dass es beim Kto. Nr. 571.5011.01 Versicherungsbecken Nauen einen Formfehler gab: Es wurden schon Rechnungen bezahlt, als der Kredit noch nicht bewilligt wurde.  
Ueli Müller entschuldigt sich für den Formfehler.

-----



**AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL**  
Sitzung vom 18. Juni 2008

ABSTIMMUNG

**DER GROSSE GEMEINDERAT**

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

**BESCHLIESST:**

1. Die Jahresrechnung 2007 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt und verabschiedet. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 87'797'848.31 Aufwand und Fr. 94'632'813.80 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6'834'965.49 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 15'076'380.95 und Einnahmen von Fr. 1'520'529.10 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 13'555'851.85. Diejenige des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 3'874'500.00 und Abgänge von Fr. 1'320'659.00 aus, was einer Nettozunahme von Fr. 2'553'841.00 entspricht.
2. Von der vorliegenden Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 109'446'394.86 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 6'834'965.49 sowie einer Einlage aus Bewertungsgewinnen von Fr. 3'726'000.00 aus Liegenschaften-Neuerwerbungen erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 21'971'182.99 auf Fr. 32'532'148.48.
3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a) den Stadtrat, zweifach,
  - b) die Finanzverwaltung, dreifach.

\_\_\_\_\_  
Beschluss erfolgte einstimmig.

-----

**Für getreuen Auszug aus dem Protokoll**

  
Marco Steiner  
Ratssekretär

Versandt am: 19.06.2008

ms